

Notizen:

## Was ist „Das philosophische Café“?

Vor 20 Jahren entstand diese Bewegung durch Marc Sautet in Paris als „Café socratique“. Man traf sich zwanglos in einem Café zum gemeinsamen Philosophieren. Die Themen wurden spontan aufgegriffen. Die einzigen Regeln waren: Jede/r gilt als gleichberechtigte/r Gesprächsteilnehmer/in. Jede/r darf ausreden. Es gilt dem Andern zuzuhören und auf dessen Beiträge einzugehen. Mittlerweile ist Sautet gestorben - doch seine Idee lebt. Mit großem Zuspruch werden „philosophische Cafés“ in vielen Städten des In- und Auslandes durchgeführt. Die Grundidee ist immer gleich: Sich wie ehemals Sokrates auf den „Marktplatz“, d.h. in die Öffentlichkeit zu begeben und das direkte und verständliche Gespräch mit Mitmenschen zu suchen...

Wir bieten Ihnen das Philosophische Café "Zweistein", indem wir bedeutende philosophische Denksysteme von zwei Referenten, also aus unterschiedlichen Blickwinkeln, immer unter der Leitung von Hans Th. Flory, vorstellen. Dazu gibt's Getränke und einen leckeren Imbiss.

**Schwetzingen, Hebelhaus, Hildastraße 4a  
donnerstags, 18.00-21.00 Uhr  
12,- EUR incl. Imbiss und Getränke**

**Anmeldung: Telefonisch oder per Internet  
bei**

Ihrer Volkshochschule Schwetzingen  
Mannheimer Str. 29 Telefon 06202 2095-0  
[www.vhs-schwetzingen.de](http://www.vhs-schwetzingen.de)



**Philosophisches  
Café  
„Zweistein“**

**Frühjahr/Sommer  
2017**

Leitender Dozent  
vhs

**vhs**  
Volkshochschule  
Bezirk Schwetzingen e.V.



Donnerstag, 23.02.17

Kurs Nr. 10801

## **Böses denken**

Die Philosophin Bettina Stangneth hat mit ihrem Buch „Eichmann vor Jerusalem“ über den Holocaust-Organisator Adolf Eichmann international die Debatte über das Böse neu entfacht und stellt eine unbequeme Frage: Haben wir wirklich das Recht zu jedem Gedanken oder braucht auch das Denken eine Ethik?

Die Gedanken sind frei und jeder, der selber zu denken lernt, wird so frei werden wie sie. Das glauben wir jedenfalls. Weil wir fest davon überzeugt sind, dass es einen Zusammenhang zwischen Denken und Moral gibt. Wer denkt, so hoffen wir, der mordet nicht. Wer aufrichtig seinen Überzeugungen folgt, macht die Welt besser. Aber was ist mit organisiertem Massenmord, den Taten denkender Mörder, mit Selbstmordattentätern? Für uns Menschen ist nichts jenseits von Gut und Böse. Noch nicht einmal das Denken, sagt die Autorin.

Lesetipp: Bettina Stangneth, Böses Denken

Anmeldung bis 21. Februar

Donnerstag, 23.03.17

Kurs Nr. 10802

## **Die Wahrheit**

Was ist Wahrheit? Für gewöhnlich verstehen wir darunter eine richtige Aussage, die einen Sachverhalt korrekt wiedergibt. Darauf berufen wir uns, wenn wir im Alltag und in Diskussionen Aussagen machen. Kaum einer würde sich auf jemand einlassen, der offensichtlich lügt. Wahrheit ist die Grundlage unserer Kommunikation, ist der Kitt, der die Welt zusammenhält. Wir verlassen uns darauf, dass unser Gegenüber uns die Wahrheit sagt, also die Dinge, so wie sie sind, wiedergibt. Die scheinbar einfache Aussage ist in zweifacher Hinsicht denkwürdig. Wahrheit wird einerseits als richtige Wiedergabe eines Sachverhaltes begriffen und andererseits als Spiegelung einer Sache aufgefasst, und zwar die Sache, wie sie ist und nicht, wie sie zu sein scheint. Während die neuere Philosophie Aussagewahrheit auf semantischer Ebene abhandelt, erweist sich die Frage nach Sachwahrheit als die Frage nach unserer Sichtweise von der Welt. Ist die Welt, die wir sehen und erleben, die wahre Welt, oder erleben und sehen wir als Höhlenbewohner die Schattenseite der Welt? Ist Letzteres der Fall, gibt es ein Entrinnen? Diese Fragen wollen wir klären, indem wir uns der Frage nach der Wahrheit zuwenden, in der Hoffnung, wenn nicht die Wahrheit, dann wenigstens eine klare Sicht über unser Verhältnis zur Welt zu gewinnen.

Anmeldung bis 21. März

**HANS TH. FLORY, M.A.**  
**CHI DUNG NGO, M.A.**

Donnerstag, 27.04.17

Kurs Nr. 10803

## **Wenn die Welt schweigt**

Wenn Beschleunigung das Problem ist, dann ist Resonanz vielleicht die Lösung.“, schreibt Hartmut Rosa in seinem neuesten Buch. Und tatsächlich leben wir in einer Zeit, in der es immer mehr um Steigerung geht: Mehr Erfolg, mehr Geld, mehr Erlebnisse, mehr Glück. Der oft vertretene Gegenpol zur Beschleunigung, die sogenannte Entschleunigung ist für Hartmut Rosa keine Option. Statt dessen analysiert er die Formen, mit denen der Mensch mit der Welt in Beziehung tritt. Das fängt an beim Atmen und der Nahrungsaufnahme über Familie bis hin zu den komplexen Systemen der Politik, der Arbeit und der Kunst. Damit gelingt ihm eine umfassende Rekonstruktion der Moderne und der Stellung des Menschen in dieser komplexen und prinzipiell krisenhaften Welt. An der Schnittstelle von Soziologie und Philosophie legt Rosa einen Neustart der Kritischen Theorie vor, der das Verhältnis des Menschen zu seiner (Um)Welt in den Blick nimmt. Was bedeutet es, wenn die Welt nicht mehr zu uns spricht? Welche Antworten können wir als frei handelnde Menschen einer Entfremdung entgegensetzen, damit die Welt in der wir leben wieder die unsere wird? Diesen existentiellen Fragen soll hier gemeinsam nachgegangen werden. Lesetipp: Hartmut Rosa, Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung.

Anmeldung bis 25. April

**HANS TH. FLORY**  
**PATRICK ALBERTI, M.A.**

**PATRICK ALBERTI, M.A.**  
**HANS TH. FLORY, M.A.**